

Februar 2017

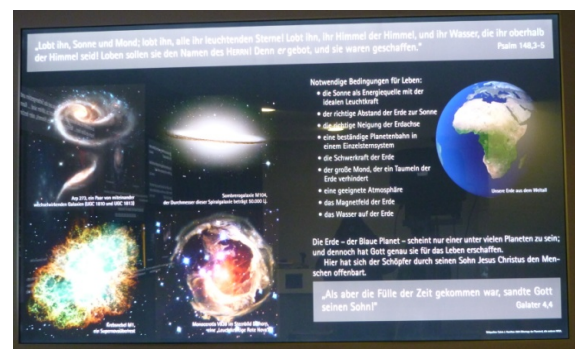
Liebe Geschwister,

Wir blicken dankbar zurück auf das Jahr 2016, das hinter uns liegt, und in dem das Museum erneut stark besucht wurde. Wieder waren es über 150 Führungen, bei denen wir die Einzigartigkeit der Bibel und die Wunder Gottes in der Schöpfung ansprechen konnten.

Hier einmal stichwortartig ein Einblick in die Besucherliste 2016: Bio-Leistungskurs, Hauskreis, Sonntagschule, Gehörlose, angehende Religionslehrer, Bibelkreis für Iraner, Mitarbeiter des Domschatzes in Essen, Gemeindejubiläum, Schulklassen, Konfirmanden-, Kommunion- und Jungschargruppen, Schüler einer Bibelschule. Ausländische Besucher kamen aus: Belgien, deutsch- und französischsprachiger Schweiz, Brasilien und Russland. Dazu noch eine Gruppe, die sich für eine eigene Wanderausstellung in Südamerika Anregungen holte. Altersmäßig war von 8 – über 80 Jahre alles vertreten, wobei fast 50% der Besucher Kinder und Jugendliche waren. Bei ihnen versuchen wir auch, alle Anfragen möglichst zeitnah zu erfüllen. Die Besucher kamen aufgrund des Flyers, des Internetauftritts und vor allem durch Mund-zu-Mund Propaganda ins Museum.

Vom 10. bis 15. Oktober 2016 fand erneut eine Bibelausstellung in Polen (Warschau) statt. Im Februarheft 2017 „Von Osten und Westen“ ist hier ein Bericht der Brüder aus Polen abgedruckt.

Mitte Januar haben wir uns wieder einmal als Mitarbeiter, die Gruppen führen, getroffen, um uns über die Veränderungen im Museum, aber auch über unsere Erfahrungen bei den Führungen auszutauschen. Dabei durften wir uns neu motivieren, mit der Hilfe des Herrn diese spannende und wertvolle Arbeit mit Freude und Zeiteinsatz weiterzuführen. Bitte betet dafür, dass die Botschaft altersgerecht die jeweiligen Besucher erreicht und unser Herr groß gemacht wird.



Im Schöpfungsmuseum sind im Bereich des Planetariums beleuchtete Wandbilder hinzugekommen, die die Schönheit der Sterne und Galaxien zeigen, verbunden mit passenden Bibelversen. Somit kann auch bei kleineren oder zeitlich begrenzten Führungen etwas von der Faszination der Sterne sichtbar werden.

Ihr seht: Es gibt viel Grund zur Dankbarkeit, aber auch viel Anlass, um weiter für diese Arbeit zu beten. Wir brauchen eure Unterstützung.

Mit einem herzlichen Gruß

Die Mitarbeiter des „Museums für Bibelgeschichte e.V.“